

Baranova & Coskun

REGIO-CD: Müheloser Austausch



Marina Baranova und Murat Coskun haben sich vor anderthalb Jahren bei einer Studio-Session von Giora Feidman erstmals getroffen. Mit "Firebird" präsentieren die aus der Ukraine stammende Klassik-Pianistin und der Freiburger Rahmentrommler mit türkischen Wurzeln ihr erstes gemeinsames Album.

Das Zusammenspiel der beiden ist traumwandlerisch sicher und von höchstem Respekt füreinander getragen. Die Pianistin ist allzeit in der Lage, auf Coskuns spontane Trommelkunst zu reagieren, sie in tragfähige eigene Ideen einzugliedern. "Obsession" etwa sprudelt vor rhythmischen Einfällen, während "Pygmalion" ganz meditativ daherkommt. Und auf "Moonbow" montiert sie geschickt vier Schlaflieder aus vier verschiedenen Kulturen, was Coskuns flinke Finger zu höchst virtuosem Spiel inspiriert.

Der mühelose Austausch der beiden Akteure sorgt für immer neue Überraschungen. Selbst komplizierteste indische Rhythmen, denen Coskun sinnige Melodiesilben hinterherschickt, bringen die Pianistin nicht aus der Ruhe. Sie reagiert mit repetitiven Figuren, die der Perkussionist nur zu gern aufgreift. Perlende Läufe auf dem Klavier werden zu rhythmischen Mustern verdichtet, dunkel verhangene Trommelsalven münden in Wirbel silbern knirschender Beckenschläge. Dieses Duo, das vieles ausprobiert und improvisiert, liefert wahrhaft spannende Dialoge, die bei allem Kompositionsvermögen viel Frische und Spontaneität an den Tag legen.



(BZ 31.10.2013, Reiner Kobe)